

Demokratie und Partizipation – soziales und politisches Lernen



Politische Mündigkeit heisst, Möglichkeiten der Partizipation in Gesellschaft und Staat zu kennen und wahrnehmen zu können. Partizipation ermöglicht Bedürfnisse, Interessen und Werte zu vertreten, ihre Wahrung mit anderen auszuhandeln. Partizipation stärkt den friedlichen, respektvollen und demokratischen Umgang in Schule, Gesellschaft und Staat. Die Tagung richtet sich an Schulleitungs- und Lehrpersonen, die in ihrer Schule bzw. Klasse Bedingungen und Strukturen schaffen wollen, die eine Partizipation aller Beteiligten im Sinne sozialen und politischen Lernens ermöglichen und unterstützen. Die Workshops sind auf alle Schulstufen ausgerichtet.

Samstag, 29. März 2008, 10.30–15.30 Uhr
Kasernenstrasse 20, Aarau

Eröffnungsreferat

Schule als polis?

Zu den Ambivalenzen partizipativer Pädagogik

Prof. Dr. Roland Reichenbach

Partizipation wird zu Recht als das Prinzip demokratischer Politik betrachtet (Gerhardt 2006), die

ihrerseits Ausdruck der Praxis zwischen «Gleichfreien» ist (Arendt 2006). Die Symmetriebedingungen sind aber im schulischen und pädagogischen Feld, jedoch auch in vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen kaum gegeben und nicht erfüllbar. Die (subtilen) Wirkungen der allgegenwärtigen Pseudo-Partizipation (Pateman 1970) sind bisher kaum untersucht und auch schwer einzuschätzen. Das Referat fokussiert den Gehalt von ungünstigen Partizipationsbedingungen für Politische Bildung im engeren und für demokratische Bildung im weiteren Sinne. Im Zentrum der Kritik steht die romantische Idee, Schule sei als polis zu begreifen.

Organisation

Pädagogische Hochschule FHNW
Kooperation Institut Forschung und Entwicklung
und Institut Weiterbildung und Beratung

Tagungsleitung

Prof. Dr. Béatrice Ziegler,
Pädagogische Hochschule FHNW

Tagungskosten: Fr. 160.–

Anmeldeschluss: 20.2.2008 (web) / 14.3.2008 (mail)

Workshops

Workshop 1

Partizipation – ein Entwicklungsanliegen in unserer Schule

Hildy Marty

Partizipation von Schülerinnen und Schülern wird im Schulalltag auf verschiedenen Ebenen, in vielfältigen Projekten und eigens eingerichteten Gremien gelebt. Diese partizipativen Elemente machen in ihrer Gesamtheit die Partizipationskultur einer Schule aus. Ihr Auf- und Ausbau ist ein fortlaufender Prozess im Sinne der Qualitätsentwicklung.

Im Workshop beschäftigen wir uns mit Fragen rund um diesen Prozess. Wir lassen uns dabei auch von Beispielen aus den eigenen und anderen Schulen leiten. Im Austausch miteinander möchten wir neue Erkenntnisse und konkreten Tipps für die Unterstützung des partizipativen Wegs unserer Schule erlangen und die Lust auf mehr Partizipation unserer Schülerinnen und Schüler stärken.

Workshop 2

Erfolgreiche Zusammenarbeit mit Migrantenern

Bruno Rüttsche

Schulerfolg und ein erfolgreicher Berufseinstieg von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind wesentlich abhängig von der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Eltern. Wie gestalte ich als Lehrperson die Zusammenarbeit mit Migrantenern erfolgreich? Wie kann ich Eltern aus bildungsfernen Schichten erreichen und für eine Zusammenarbeit gewinnen?

Der Workshop richtet sich an Lehrpersonen aller Schulstufen. Es werden Hintergründe zur Situation von Migrantenern behandelt und anhand von Fallbeispielen konkrete Lösungsansätze vorgestellt.

Workshop 3

Just Community in der Schule Brühl Solothurn

Matthias Lüthy

Das Just Community-Projekt der Schule Brühl besteht seit 13 Jahren und ist aus ihrem Schulalltag nicht mehr wegzudenken. Damit ist es der Schule gelungen, in einem schwierigen Umfeld das Zusammenleben und das Lernklima positiv zu gestalten. Der Workshop will die Entwicklung des Projekts aufzeigen, Einblick in die verschiedenen Arbeitsgefässe und Aktivitäten geben, die Aspekte Partizipation und Politische Bildung des Projekts näher beleuchten, über förderliche Bedingungen und Schwierigkeiten Auskunft geben und vor allem Lust und Mut machen, ähnliche Projekte zu entwickeln.

Anmeldung

www.fhnw.ch/ph/iwb/veranstaltungen - bis zum 20. Februar 2008

Oder per Mail bis 14. März 2008 an yvonne.leimgruber@fhnw.ch

Kontakt

Dr. Yvonne Leimgruber, wiss. Mitarbeiterin

T +41 62 832 02 60

yvonne.leimgruber@fhnw.ch
